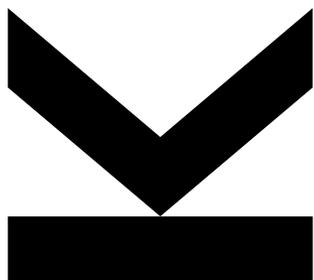


# Dritter Frauenbericht der Stadt Linz



Pressekonferenz

Linz, 17. Dezember 2024

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Doris Weichselbaumer, Frederic Heine PhD



INSTITUT FÜR FRAUEN- UND  
GESCHLECHTERFORSCHUNG

**JOHANNES KEPLER  
UNIVERSITÄT LINZ**  
Altenberger Straße 69  
4040 Linz, Österreich  
jku.at

# Institut für Frauen- und Geschlechterforschung, JKU

- Einziges österreichisches (gesamtuniversitäres) Institut, das interdisziplinär zu Frauen- und Geschlechterforschung arbeitet
- Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche sowie kultur- und technowissenschaftliche Dimensionen der Geschlechterforschung
  - Soziale und ökonomische Diskriminierung von Frauen und Migrantinnen, z.B. Arbeitsplatz
  - „Feminist Science and Technology Studies“
- Frauen- und geschlechtersensible Lehrveranstaltungen in allen Curricula

# Institut für Frauen- und Geschlechterforschung, JKU

## Projektteam

- **Projektleitung:** Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Doris Weichselbaumer ([doris.weichselbaumer@jku.at](mailto:doris.weichselbaumer@jku.at))
- **Autor\*innen:**
  - Frederic Heine PhD ([frederic.heine@jku.at](mailto:frederic.heine@jku.at))
  - Johanna Hauenschild (MA)
  - Alexander Bryce Hass (MA)
- **Mitarbeit:** Georgia Liedringer (BSc), Marie Jungreuthmayer (MA), Maximilian Harslem (BA)

# Institut für Frauen- und Geschlechterforschung

- **Hauptprojektzeit:** Mai – Dezember 2024
- **Aktualisierung** des Zweiten Linzer Frauenberichtes (2018)
- Quantitative Berichterstattung über die **Lebensrealitäten von Frauen in Linz** (und Oberösterreich)
- **Sekundärstatistische Analyse** von Daten erhoben durch (v.a.): AKOÖ; AMS OÖ; Amt für Soziales, Jugend und Familie der Stadt Linz; Amt für Stadtforschung; Institut für Gesundheitsplanung; Land OÖ; Statistik Austria; WKOÖ

# Dritter Frauenbericht der Stadt Linz

## Aufbau

- Einleitung
- Soziodemographie
- Lebensformen
- Bildung
- Erwerbstätigkeit
- Sozioökonomische Lage
- Gesundheit
- Repräsentanz und Partizipation

■ 51 Grafiken (2018: 39)  
■ 30 Tabellen

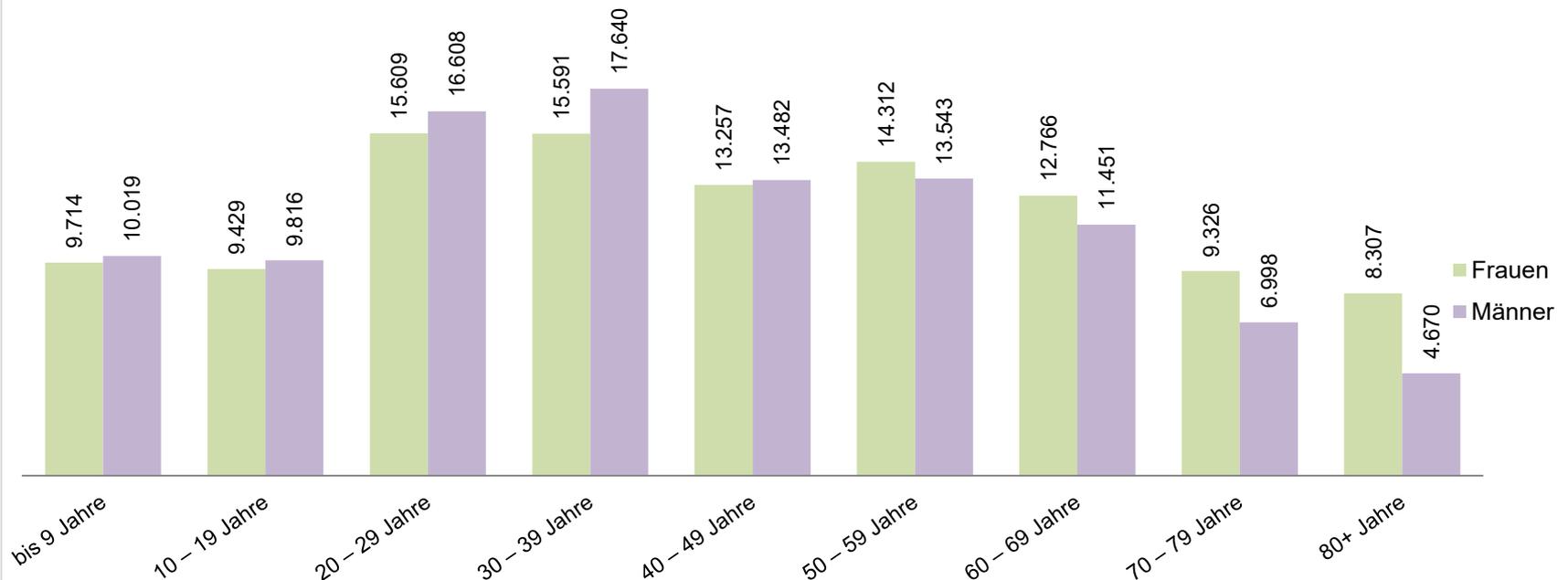
# Ausgewählte Ergebnisse



# Soziodemographie

- Die Linzer Hauptwohnsitzbevölkerung wächst stetig, wobei der aktuelle Frauenanteil 51,0% beträgt (1.1.2024: 108.311 Frauen).
- Der Frauenanteil schwankt zwischen den Bezirken: 43,7% im Industriegebiet-Hafen (Wohnbevölkerung: 119 Personen); 52,9% in St. Magdalena.

Grafik 1.2: Altersverteilung der Linzer Bevölkerung nach Geschlecht (2024)



Quelle: Stadtforschung Linz (o.J.): Bevölkerung 2024, e.B.

# Lebensformen

- 46% der Linzerinnen sind ledig, 35% verheiratet, 0,2% in eingetragener Partner\*innenschaft, 10% geschieden und 8% verwitwet.
- Veränderte Lebensweisen, wie etwa längere Bildungswege, verändern die Partner\*innenschafts- und Familienplanung:
  - mittleres Heiratsalter (verschiedengeschl.) von Frauen 1984: 24,2 Jahre, 2023: 32,4 Jahre
  - Auch gibt es weniger junge und mehr ältere Mütter (2022: 1,5% der Mütter unter 20J., 1970: 13,7% unter 19J.)
- Gleichgeschlechtliche Eheschließungen haben seit Öffnung der Ehe 2019 deutlich zugenommen; Eingetragene Partner\*innenschaften abgenommen (gemeinsam <40 pro Jahr).

# Bildung

- Seit 1991 hat sich der Anteil der Linzerinnen mit **tertiärem Abschluss** (Universität, Fachhochschule, Kolleg) mehr als verdoppelt (2021: 26,7%) und liegt mittlerweile über dem der Männer (23,3%). Dafür haben etwas mehr Frauen nur einen **Pflichtschulabschluss** (25,3% im Vergleich zu 23,6% bei Männern).
- Linzer bzw. oberösterreichische Frauen folgen tendenziell nach wie vor **geschlechterstereotypen Bildungswegen** (z.B. in der Fachrichtung ihrer Lehr- bzw. Studienwahl) (siehe ums.).
- Studien bzw. Befragungen aus Österreich und Oberösterreich suggerieren, dass die **Schulschließungen und teilw. das Distance-Learning** im Zuge der **COVID-19 Pandemie** erhebliche psychische Auswirkungen auf Schüler\*innen hatte und Lernerfolge negativ beeinflusste. Die Pandemie hat dabei vielfach Ungleichheiten in der Schulbildung verstärkt und junge Kinder, Kinder mit sozio-ökonomischen Benachteiligungen, Kinder in Deutschförderklassen oder Sonderschulklassen sowie Kinder mit Behinderungen negativ beeinträchtigt.

# Bildung

Tabelle 3.6: Frauenanteile an den Linzer Universitäten 2023/24, meistbesuchte Studien

Universität/Studiengang	Frauen	Gesamt	Frauenanteil
<b>Johannes Kepler Universität (JKU)</b>			
<b>Fakultäten (JKU)</b>			
Rechtswissenschaftliche Fakultät	3.909	6.747	57,9 %
Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	3.194	6.022	53,0 %
Medizinische Fakultät	721	1.292	55,8 %
Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	1.725	6.227	27,7 %
School of Education	277	424	65,3 %
<b>Studiengänge (JKU)</b>			
Diplomstudium Rechtswissenschaften	3.114	5.296	58,8 %
Bachelorstudium Artificial Intelligence	265	1.132	23,4 %
Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften	511	976	52,4 %
Bachelorstudium Betriebswirtschaftslehre	426	828	51,4 %
Bachelorstudium Wirtschaftsrecht	478	756	63,2 %
Bachelorstudium Informatik	146	733	19,9 %
Bachelorstudium Humanmedizin	387	705	54,9 %
Masterstudium Artificial Intelligence	108	635	17,0 %
Bachelorstudium Wirtschaftsinformatik	157	587	26,7 %
Diplomstudium Wirtschaftspädagogik	391	531	73,6 %

# Bildung

<b>Pädagogische Hochschule Oberösterreich</b>	<b>1.776</b>	<b>2.360</b>	<b>75,3 %</b>
Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	678	733	92,5 %
Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe BB*)	228	472	48,3 %
Masterstudium Lehramt Primarstufe	249	269	92,6 %
Bachelorstudium Elementarpädagogik	85	87	97,7 %
<b>Kunstuniversität Linz</b>	<b>859</b>	<b>1.305</b>	<b>65,8 %</b>
Bildende Kunst	125	191	65,4 %
PhD-Studium (Doctor of Philosophie)	99	151	65,6 %
Bachelorstudium Zeitbasierte und Interaktive Medienkunst	38	71	53,5 %
Bachelorstudien Lehramt Sekundarstufe AB *)	56	70	80,0 %
<b>Anton Bruckner Privatuniversität</b>	<b>396</b>	<b>726</b>	<b>54,5 %</b>
künstlerische Bachelorstudiengänge (alle Instrumente) **)	128	265	48,3 %
pädagogische Bachelorstudiengänge (alle Instrumente)	161	280	57,5 %
künstlerische Masterstudiengänge (alle Instrumente) **)	85	146	58,2 %
pädagogische Masterstudiengänge (alle Instrumente)	22	35	62,9 %
<b>Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz</b>	<b>524</b>	<b>613</b>	<b>85,5 %</b>
Bachelorstudium Lehramt Primarstufe	523	557	93,9 %
Masterstudium Lehramt Primarstufe	368	392	93,9 %
Bachelorstudium Lehramt für Elementarpädagogik	77	77	100,0 %
<b>Katholische Privat-Universität</b>	<b>264</b>	<b>401</b>	<b>65,8 %</b>
Bachelorstudium Kunstwissenschaft - Philosophie	46	67	68,7 %
Lehramt Sek. AB *) - Psychologie und Philosophie	53	59	89,8 %
Diplomstudium Katholische Theologie	26	51	51,0 %
Lehramt Sek. AB *)- Ethik	36	46	78,3 %

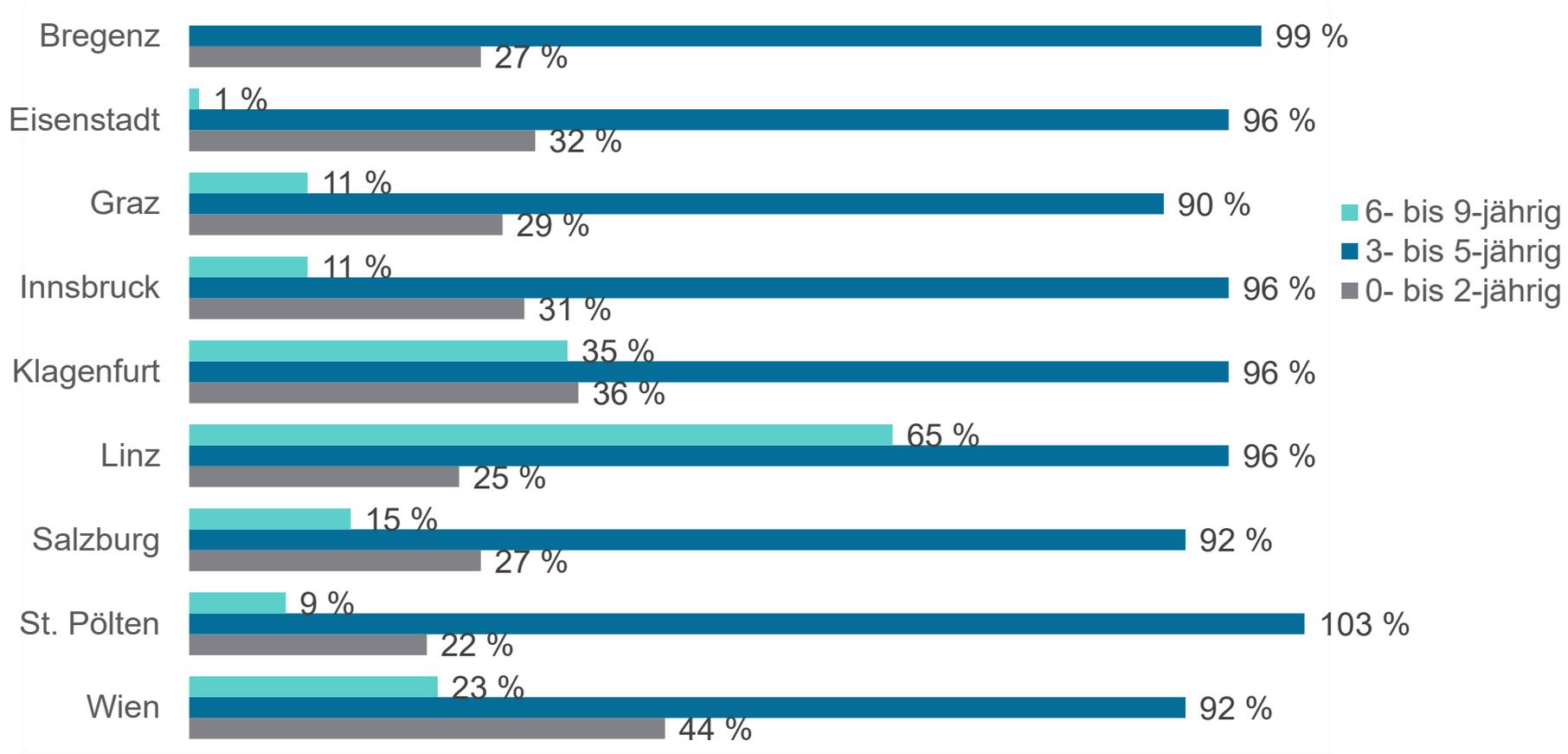
Quelle: Stadtforschung Linz (2023a): Bildung; Anton Bruckner Universität, unveröffentlichte Daten; e.B. \*) AB - Allgemein Bildend, BB- Berufsbildend \*\*)Gesamtzahlen inkludieren 1 Person mit 3. Option bei d. Geschlechtsangabe

# Erwerbsarbeit

- 78,9% (+4.9 PP ggü. 2016) der Linzer Frauen im erwerbsfähigen Alter waren 2023 am Arbeitsmarkt beteiligt.
- Mehr als die Hälfte (51,1%; +3,1 PP ggü. 2015; + 10 PP ggü. 2008) der erwerbstätigen Linzerinnen waren 2020 teilzeitbeschäftigt (bei Männern sind es nur 17,7%). Gründe:
  - bei 0- bis 2-Jährigen Kindern schlecht ausgebaute Kinderbetreuung.
  - Weiterhin minimale Partizipation von Männern an der Sorgearbeit.  
Ö: nur 16,7% der Väter gehen in Karenz, Tendenz rückläufig; nur ca 3% der Kinderbetreuungsgeldbeziehenden sind Männer (OECD).
- Die horizontale Arbeitsmarktsegregation ist in Linz stark ausgeprägt, insb. im Gesundheits- und Sozialwesen und Herstellung von Waren.

# Erwerbsarbeit

Grafik 4.4: Versorgungsgrad der Kinderbetreuung der Kinder im

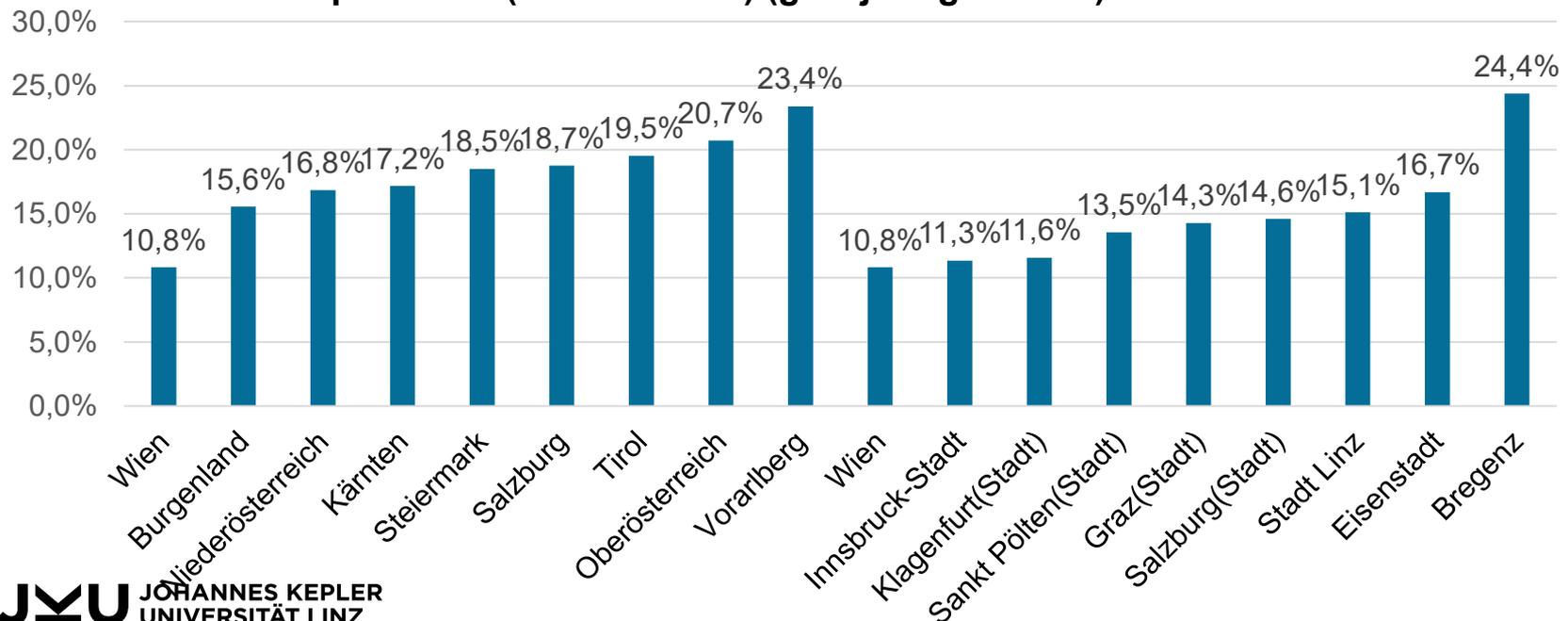


Quelle: Österreichischer Städtebund (2023): Österreichs Städte in Zahlen 2023, e.D.  
Kommentar: Für Bregenz sind keine Daten zur Gruppe der 6- bis 9-Jährigen verfügbar.

# Sozioökonomische Lage

- 2023 verdienten Linzer Frauen durchschnittlich nur 63,3% vom durchschnittlichen Monatsbruttogehalt der Linzer Männer (+2,1PP ggü. 2015); d.h. Einkommensdifferenz: 36,7%, bei Arbeiterinnen sog. 43,4%
  - nur ganzjährig Vollzeitbeschäftigte: Einkommensdifferenz: 15,1%

**Grafik 5.2: Einkommensdifferenzen in Bundesländern und Landeshauptstädten (arithm. Mittel) (ganzjährig Vollzeit)**



# Sozioökonomische Lage

- 2021 lag der Einkommensunterschied in der Pension im Durchschnitt bei 25,7%; der höchste Pension Gap unter den Landeshauptstädten.
- Daten zu Armutsgefährdung liegen für Linz nicht vor
  - Ö: Alleinerziehende (41%) & Seniorinnen (28%) besonders armutsgefährdet.
  - Österreichische und oberösterreichische Daten zeigen zunehmend steigende Lebenskosten als Überschuldungsgrund.
  - Insbesondere bei Pensionistinnen (aufgrund des hohen Pension Gap und der Altersstruktur in Linz) und Alleinerziehenden könnte ein Armuts- und Schuldenproblem vorliegen.

# Gesundheiten

Aus der Linzer Sport- und Gesundheitsbefragung 2022:

- Frauen leben im Konsumverhalten gesünder (Ernährung, Tabak- und Alkoholkonsum); im Sportverhalten ergibt sich ein nach Altersgruppen gemischtes Bild)
- Frauen sind häufiger von Niedergeschlagenheit, Kreislaufstörungen, Schlafstörungen etc. betroffen
- Frauen erhalten öfter verschreibungspflichtige Antidepressiva (ÖGK o.J.). Anzeichen einer möglichen Depression zeigten sich bei der Sport- und Gesundheitsbefragung bei unter-40 Jährigen deutlicher bei Frauen, bei den älteren Altersgruppen deutlicher bei Männern.

# Gesundheiten

- Frauen in OÖ stärker durch die Pandemie psychisch belastet (SORA-Studie 2022)
  - Frauen mit Kindern häufiger belastet als Männer mit Kindern (51% zu 40%)
  - Alleinerziehende ebenfalls stark belastet (51%)
  - 36% der Frauen durch Homeschooling belastet (M: 24%), 22% sehr stark (M:10%)
- Auch in Linz zeigten sich mehr Frauen als Männer (43,6% zu 37,4%) stark oder eher von Corona belastet (Sport- und Gesundheitsbefragung 2022)
- Jede dritte Österreicherin hat körperliche oder sexuelle Gewalt innerhalb oder außerhalb von intimen Partnerschaften erlebt (Statistik Austria 2022).
- In Linz-Stadt wurden vom Gewaltschutzzentrum 2023 insgesamt 1074 Klient\*innen beraten und 755 Betretungs- und Annäherungsverbote ausgesprochen (Gewaltschutz Zentrum Oberösterreich 2023)

# Repräsentanz und Partizipation

- Linz hatte noch nie eine Bürgermeisterin
- Frauenanteil Bürgermeister\*innen OÖ: 11% (+4 PP seit 2014)

**Tabelle 7.1: Repräsentanz von Frauen in der Linzer Stadtpolitik (Stand: Dezember, 2024)**

	Frauenanteil	Anzahl Männer und Frauen
<b>Frauenanteil</b>		
<b>Bürgermeister*in</b>	0,0 %	0
<b>Vizebürgermeister*innen</b>	33,0 %	3
<b>Stadträt*innen</b>	75,0 %	4
<b>Stadtsenat</b>	57,1 %	7
<b>Gemeinderät*innen</b>	46,7 %	60
<b>Ausschüsse</b>	49,4 %	172
<b>Mitglieder</b>	49,4 %	79
<b>Ersatzmitglieder</b>	46,1 %	76
<b>Vorsitzende</b>	62,5 %	8
<b>Stellvertreter*innen</b>	66,7 %	9

Quellen: Stadt Linz, 2024a; Stadt Linz, 2024f; Stadt Linz, 2024g; Stadt Linz, 2024i; Stadt Linz, 2024m, e.B

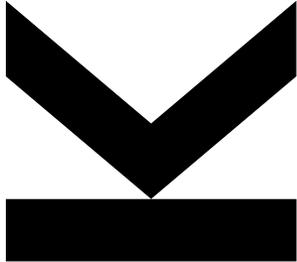
# Repräsentanz und Partizipation

- Die Stadt Linz hat ein Frauenförder- und Gleichstellungsprogramm und verfügt über verschiedene frauenpolitische Organe (Frauenbüro, Frauenbeauftragte, Linzer Frauenausschuss, Stadträtin für Frauen).
- Linz bietet spezielle soziokulturellen Angebote für verschiedenste Frauengruppen: junge Linzerinnen, Migrantinnen, Seniorinnen, Frauen mit Beeinträchtigungen
- In den letzten Jahren hat sich außerdem ein LGBTIQ\* Förder- und Gleichstellungsprogramm in der Stadtpolitik etabliert mit queerpolitischen Organen (z.B. LGBTIQ+\* Kompetenzzentrum und das LGBTIQ\* Ressort) und Beitritt zum Rainbow Cities Network

# Fazit

- Traditionelle Geschlechternormen prägen das Leben der Linzer\*innen von Geburt an bis ins hohe Alter.
- Linzerinnen sind nach wie vor diejenigen, die für die Betreuung von Kindern „zuständig“ gemacht werden. Sowohl die institutionelle Kinderbetreuung von unter-3-Jährigen als auch die Väterbeteiligung ist in Linz/Österreich stark ausbaufähig.
- Zwar steigt die Partizipation von Frauen an der Erwerbsarbeit, aber überwiegend durch Zunahme der Teilzeitarbeit
- Auch in Linz gibt es hohe Gehalts- und Pensionsunterschiede zwischen Männern und Frauen.
- Kulminierende (strukturelle) Diskriminierung bedeuten besonders für bestimmte Gruppen von Frauen (Alleinerziehende, Pensionistinnen) eine hohe Armutsgefährdung, die durch Pandemie und Teuerung gesteigert wurde.
- Der Dritte Frauenbericht der Stadt Linz formuliert politische Maßnahmen, die zur Verbesserung der Lebenslagen von Linzerinnen beitragen können.

**Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit!**



[doris.weichselbaumer@jku.at](mailto:doris.weichselbaumer@jku.at)

[frederic.heine@jku.at](mailto:frederic.heine@jku.at)